

Das Blatt, welches 2 Uhr. gedruckt
wird, die Abende 6. Sonnt.
die Zeitungen 18 1/2 St. ungenom-
men in der Expedition 1
Kartenstraße 18.

Abonnement, welches 20 Rthl.
bei unregelmäßiger Lieferung in 4
Quart. durch die Expedition
jährlich 20 Rthl. beträgt. Sonstige
Anzeigen 1 Rthl. pro Zeile.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Dreßlich.

No. 177.

Freitag, den 26. Juni 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Mit dem 1. Juli 1863 beginnt ein neues
Quartals-Abonnement.

Bestellungen für Dresden nimmt die Expedi-
tion, Marienstraße 18, an, nach auswärts
abonniert man bei den zunächst gelegenen Post-
anstalten. Da die Post Zeitungen nur auf aus-
drückliche Bestellung fortspedirt, so ersuchen wir
unsere geehrten Abonnenten um baldige Er-
neuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abge-
gebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld
sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten,
sämmliche bereits erschienenen Nummern nach-
zuliefern.

Die Exped. der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 26. Juni.

Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs in die
Oberlausitz wird dem „Dr. J.“ von dem Camenzer Correspon-
dentem berichtet, daß sich Allerhöchstdieselben nebst Gefolge von
Camenz aus nach Häßlich in die dort befindlichen Granitbrüche
verfügt, die dem Steinbruchbesitzer Sparmann und dem Stein-
arbeiter Rietscher gehören. Zunächst betrat der König die
Brüche Herrn Sparmanns, an deren Eingang von Letzterem
eine ehrfurchtsvolle Begrüßung stattfand. In den Brüchen
selbst waren die Arbeiter in gewöhnlicher Arbeitertracht be-
schäftigt. In Gegenwart Sr. Majestät wurden zwei große
Granitsteine nach der alten und nach einer neuen Art (auf
welche letztere Herr Sparmann ein Patent erhalten hat) ge-
spalten, worauf Se. Majestät sich in den Garten Sparmanns,
der eine schöne Aussicht bietet, und in dessen Wohnung be-
geben, Einsicht von den über den Geschäftsbetrieb
angelegten Büchern nahmen und sodann die vorhandenen schö-
nen Arbeiten, einen Salontisch, eine Botivtafel zc. mit großem
Interesse betrachteten, auch einen schön gearbeiteten Briefhalter
als Geschenk huldvollst entgegennahmen. Von da verfügten
sich Höchstselben zu den Brüchen Rietschers, welcher das
Postament zum Denkmale des verstorbenen Königs Friedrich
August in Arbeit hat. Auch hier gingen Se. Majestät aufs
Speziellste auf alle einschlagende Verhältnisse ein und unter-
hielten sich (wie es schien, mit besonderm Wohlgefallen) mit
Rietschern selbst, welcher in ungeschmülter Treueherzigkeit Se.
Majestät mit einem biedern „Guten Morgen, Majestät!“ em-
pfing. Höchstselben sodann das halbvollendete Niedestal des
Denkmals des Königs Friedrich August mit den Worten: „das
ist der Blod zum Denkmale Ihres Bruders“ zeigte und um
die vollendete Schönheit der Politur zu beweisen, die Hand
Sr. Majestät ergriß und über die eine bereits vollendete po-
lirte Fläche führte. Hiermit war die Besichtigung der Brüche
beendet, doch verdient mit vollem Recht erwähnt zu werden,
daß Herr Sparmann zu Ehren dieses Tages am Abende unter

zahlreicher Theilnahme ein allgemeines Fest mit ebenso glänzen-
der Beleuchtung (u. A. 600 Flammen) als mit einem mit
großem Aufwande beschafften brillanten Feuerwerke gab, bei
welchem die zahlreichste Theilnahme stattfand.

Ein Gang auf unsere Friedhöfe zeigte vorgefern-
sattsam, daß das Comité, welches sich zur Ausschmückung der
Eingangsporten sämmtlicher Kirchhöfe gebildet hatte, in diesem
Jahre die gehegten Erwartungen gerechtfertigt, denn das An-
sehung und die reiche Ausstattung machten durchgängig
einen guten Eindruck. Die einzelnen Gräber betrafen auch
diesmal, daß das große Publikum der gegebenen Anregung
willig nachgelassen war, denn alle unsere Friedhöfe waren
in Rosen- und Blumengärten verwandelt und auf vielen ein-
zelnen Gräbern waren sinnige und werthvolle Decorationen
angebracht. Auf dem Neustädter Kirchhofe war die Säule,
welche den im Mailkampfe gefallenen Militärpersonen errichtet
ist, mit Lorbeerkränzen geziert, während auch alle übrigen Grä-
ber der in jenem Kampfe Gefallenen von unbekannter Hand
reich mit Blumen bedeckt waren. Bis spät in die Nacht wan-
derten Tausende von Menschen durch die Grabreihen und weihten
den Ruhenden eine Stunde der Erinnerung. Die ganze
Nacht hindurch waren auf den Kirchhöfen rothe Dienstmänner
als Wache aufgestellt, damit nicht frevelnde Hände irgendwo
Beschädigungen verursachen konnten.

In hiesigem Stadtwaisenhause wurde das Johannis-
fest vorgestern Nachmittag gefeiert. Das Hauptthor, sowie
auch der Hof des Hauses prunkte im Fahnen- und Blumen-
schmuck und die Jugend ergötzte sich an allerhand heiteren
Spielen, die Knaben besonders durch Abschießen zweier Bogen.
In einem errichteten Zelte war auch an Essen und Trinken kein
Mangel.

In der hiesigen katholischen Hofkirche fand gestern
Vormittag um 11 Uhr eine, von hier lebenden Polen veran-
laßte Todtenfeier zum Gedächtniß des jungen Grafen Leo Blater
statt. Bekanntlich wurde der Graf am 12. Juni von den Russen
standrechtlich zu Dünaburg strangulirt, wo sich bei der Execution
auch die 70jährige Mutter des muthig sterbenden Sarmaten
eingefunden hatte. Während Tausende der Umstehenden Thränen
vergossen, blieb die alte, würdige Matrone ruhig, indem sie
meinte, sie hätte nur Thränen für ihr unglückliches Vaterland.
Man sah bei der gestrigen Todtenfeier nahe an 200 Theilneh-
mer; sämmtliche Polinnen in schwarzer Kleidung und erfüllt
von einem tiefen, innern Schmerz. Die Feier zu Ehren des
trefflichen Landmannes, der freudig, wie ein Held des Vater-
lands, für sein Vaterland in den Tod ging, war eine tief er-
greifende. Nur stilles Gebet und einfache Todtenmesse; laut
aber sprach in jeder Brust das klopfende Herz und der Gedanke
an das Entsetzliche, was geschehen in dem Lande, das dem Un-
glück verfallen in nie geahnter Größe.

Nächsten Sonntag wird im Doublettensaal auf der
Brühl'schen Terrasse die diesjährige akademische Kunstausstellung
eröffnet.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 25. Juni.** Heute Vormittag 9 Uhr stand Hauptverhandlung wider den früheren Kaufmann und jetzigen Agenten Wilhelm Johann Thieme aus Mieska an. Wer ihn gesehen, der wird wohl nicht glauben, daß Thieme schon wegen anderweitiger Verbrechen einmal im Gefängniß und einmal im Arbeitshause gesessen. Es ist noch im Sommer des Lebens, aber das gelbe Gesicht predigt schon traurige Erfahrungen, er mag viel gekämpft, gelitten haben, das sieht und liest man in seinem matten Auge. Seine Sache ist eine kurze und ohne Interesse. Die ganze Verhandlung dauerte höchstens eine Stunde. Er war Handlungsreisender für einen Kaufmann Sohne zu Dresden — ich glaube auf der Wilsdrufferstraße. Es liegen zwei, eigentlich drei Unterschlagungen vor. Erstens hat er von seinem Principal eine Quantität Cigarren im Betrage von 20 Thalern entnommen und sie verkauft, das Geld für sich verwendend. Zweitens hat er für seinen Brodherrn von den Kunden desselben einmal 6 Thlr. 15 Ngr., das andere Mal 4 Thlr. 22 Ngr. eingezogen und das Geld wiederum für sich behalten. Ein Bertheidiger fungirte nicht. Die K. Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung, die mit 7 Monat und 2 Wochen Arbeitshaus erfolgte.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlung.** Morgen den 27., Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung gegen Louis Adolph Hermann Golde von hier wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

— Am 24. d. M. beging die hiesige Kunst- und Handlungsgärtnerei von Traugott Jacob Seidel die Jubelfeier ihres 50jährigen Bestehens. Der Gründer derselben, Jakob Friedrich Seidel, ein Sohn des noch in gutem Andenken ruhenden Hofgärtners Seidel, hat leider diesen freudigen Tag seines langen und vorzüglichen Wirkens nicht erlebt, er ist bereits vor drei Jahren, am 13. April 1860, nachdem er das Geschäft in die Hände seines Sohnes niedergelegt hatte, mit Tode abgegangen. — Die Feier des Jubeltages wurde begangen durch eine, dem Besitzer des Etablissements gebrachte Morgenmusik und Decoration des Gartens seiten der Gehilfen und Arbeiter. Dann erfolgte im Laufe des Vormittags Beglückwünschung durch eine Deputation der für Botanik und Gartenbau bestehenden Gesellschaft „Flora“, an ihrer Spitze Herr Hofrath Reichenbach und Garteninspector Krause. Den Beschluß machte ein Abendessen für einige nahe- stehende Kollegen, Freunde und das Arbeitspersonal.

— **Gestern früh ereignete sich auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ein Unfall,** der schlimme Folgen nach sich ziehen konnte. Bekanntlich geht früh 47 Uhr der nach Berlin bestimmte Zug ab und eine Viertelstunde später der Zug nach Leipzig. Der Führer des letzteren Zuges, Namens Gaale, soll in Coswig die Deutung empfangen haben, daß der Berliner Zug erst vor kurzer Zeit die Bahn passiert habe. Da der Führer nicht eine Spur von Rauch bemerkte, fuhr er in gewöhnlicher Weise durch den Tunnel, bei dessen Ausmündung er den Vorderzug bemerkte. Ein Anhalten ist trotz aller Versuche nicht möglich und so stürzt sich die Locomotive auf den hinteren Wagen, worin sich der 63-jährige Postkaffner Wilhelm in dienstlicher Angelegenheit befand. Er empfing durch den Anprall eine Contusion am Kopfe und Quetschung im Rückgrat. Nur dem Umstand, daß er in diesem Augenblicke seinen Platz verlassen, war es zuzuschreiben, daß er einem größeren Unglück entging. Viele der Passagiere rannten mit den Köpfen zusammen und es sollen gegen 20 Personen leichte Verletzungen davongetragen haben. Ebenso wurden 2 Personentwagen arg beschädigt und zerbrochen. Beide Schienengleise sind beschädigt, die Locomotive stand quer auf der Bahn und der Verkehr war gestern an dieser Stelle total unterbrochen, so daß alle Züge später hier eintrafen.

— Nach dem ausgegebenen Geschäftsbericht des Actienvereins für den hiesigen zoologischen Garten sind im vorigen Jahre an Betriebseinnahmen 21,675 Thlr. erzielt worden, davon 20,428 Thlr. (gegen 17,105 Thlr. im Jahre 1861/62) von Eintrittsgeldern (157,315 Personen, nämlich 92,280 à 5, 22,517 à 2, 31,954 à 3 und 10,564 à 1 Ngr.). Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 12,265 Thlr. Der Thierbestand

ist von 218 Species in 532 Exemplaren auf 280 in 886 Exemplaren gestiegen. Gekauft wurden Thiere für 7958 Thlr. excl. 1084 Thlr. Speisen, geschenkt dergl. für 3193 Thlr., verkauft mit einem Gewinn von 768 Thlr. für 2984 Thlr. Der Zuwachs an im Garten geborenen Thieren betrug 241 Thlr. Werth, der Verlust an Thieren 3016 Thlr. Der Werth des Thierbestandes beträgt 17065 Thlr. (7163 Thlr. mehr). Auf Bauten, hauptsächlich den Löwenzwinger, sind 12556 Thlr. verwendet worden, auf die Gartenanlagen 1018 Thlr. Das in beiden stehende Capital beläuft sich auf 72387 und 9875 Thlr. Mit dem vollbegebenen Actien capitale von 100,000 Thlr. und der Hypothekendarleihe von 10,000 Thlr. sind die Mittel zu weitem Ausführungen und Ankäufen vor der Hand erschöpft. Da die eigenhümliche Natur des Unternehmens nicht gestattet, dasselbe mit großen Passivcapitalien zu belasten, so haben die Gesellschaftsorgane eine Erhöhung des Actien capitals um 50000 Thaler beantragt. Der Geschäftsgewinn des abgelaufenen Rechnungsjahres gestattet nach verschiedenen Abschreibungen wieder eine Dividende von 24 Procent zu vertheilen.

— **Königliches Hoftheater.** Das goldene Zeitalter, in welchem zahlreiche und große Operncomponisten lebten und für die Nachwelt Werke, dauernder als Erz producirten, ist längst vorbei und größtentheils auch seine Nachlese. Wir finden uns jetzt im Zeitalter der Reproduktionen. Mit wohl begründeter Dankbarkeit wendet sich daher der Blick rückwärts auf die Koryphäen der dramatischen Tonkunst, von denen die Vermächtnisse herrühren. Mittwoch den 24. Juni veranstaltete die königl. Generaldirection eine Feier des hundertjährigen Geburtstages Henry Mehl's. Seine berühmte Jagdouverture zu „Lo jeune Henry“, mit welcher der Name des Gefeierten seiner Zeit dem gebildeten Publikum zuerst bekannt wurde, machte den Anfang. Hierauf folgte ein von Herrn Hofrath Dr. Julius Babst gedichteter Prolog voll Schwung und Weihe, den Frh. Ulrich mit Begeisterung sprach. Den Hauptgegenstand des Abends bildete sodann die dreiactige Oper „Jacob und seine Söhne“, Mehl's beste dramatische Arbeit. In der Beurtheilung des Stoffes derselben hat man von jeher nicht übereinstimmen können und noch heute sind wohlunterrichtete Sachkenner mit seiner oratorienmäßigen, stark an's Sentimentale streifenden Fassung nicht ganz einverstanden. Auch fehlt dem Stoffe Manches, z. B. Gift und Dold, die üblichen Leichen, ja sogar die Liebe, die doch sonst immer da ist. Aber dagegen hat der Stoff wieder Manches, was sonst fehlt: logische Wahrheit, edelsten Ausdruck und ein Bild der Neue von wunderbarer Schönheit. Die Oper mit ihrer unvergleichlichen Musik rollt ein tief ergreifendes Familiengemälde vor unseren Augen auf, durch welches jedes Menschenherz unwillkürlich fortgerissen und in eine erhabene Stimmung versetzt wird. Und das allein spricht genug für die Größe des Meisters, ohne daß ein Wort weiter zu ihrer Erklärung hinzugesetzt zu werden brauchte. Denn das sind die echten Componisten, die die edelsten Stimmungen des Zuhörers mit den wenigsten Noten zu treffen verstehen. Man höre genau auf die zarte, contrapunktische Orchesterbegleitung und auf die an das Kirchliche erinnernde Cantilene des Gesanges in dieser Oper. Die Festvorstellung entsprach der Absicht der Veranstalter. Ueber kleine Schattenseiten kann man allerdings mit wenigen Proben nicht hinwegkommen. So z. B. war der Dialog Jacobs, Rubens und Naphthah's noch nicht würdevoll genug und von dialektischen Abweichungen nicht frei. Aber es will auch was heißen, neben einem so bedeutenden Darsteller des Simeon, wie Herr Mitterwurzer ist, noch irgend eine Rolle sprechen zu müssen. Der Simeon des Herrn Mitterwurzer ist in der Darstellung eine so geniale, vollendete und überwältigende Leistung, daß man den größten Schauspieler vor sich zu haben glaubt, und es verlohnt sich schon wegen dieser einzigen meisterhaften Rolle, einen ganzen Abend still zu sitzen (trotz Beaumour), und wenn das Uebrige in der Oper nicht halb so schön wäre, als es in der That ist. Herr Tichatschek sang den Joseph mit ganzer Hingebung an das prachtvolle Werk und glänzend, z. B. im Finale des 3. Actes. Nicht weniger zeichnete sich Fräulein Weber aus; die Parthie des Benjamin ist unbedingt eine

886
Ihr.
ver-
Der
Ihr.
des
Auf
ver-
s in
Ihr.
und
zu
Spft.
ttet,
die
000
enen
wie-
ter,
und
ist
be-
ohl-
ärts
die
tete
Ge-
e zu
iner
den
ius
Irl.
des
eine
hei-
ein-
ken-
rei-
dem
hen,
egen
ische
oun-
hen
eren
ort-
Und
dass
eben
bel-
zu
unf-
rin-
vor-
eine
nicht
ens
kti-
hen,
herr
all-
stel-
ng,
abt,
ten
und
als
mit
B.
ein

Ihrer besten. Herr Frey wirkte nach Kräften. Schade, daß die Feier des Johannistages mit dieser Mehul-Feier auf einen Tag zusammen fiel und viele Plätze leer blieben. Das Publikum sei auf diese Oper, im Fall sie wiederholt wird, dringend aufmerksam gemacht.

Armin Früh.
— Programm des dritten deutschen Turnfestes: Sonnabend den 1. August: Während des ganzen Tages Empfang der ankommenden Festgäste auf den fünf Bahnhöfen. Nachmittags 3 Uhr Versammlung des Ausschusses der deutschen Turnvereine. Abends 8 Uhr Festvorfeier in den Räumen des Schützenhauses; Begrüßung der Gäste im Namen der Stadt und des Festausschusses; Uebertragung des formellen Festpräsidiums an den Fünfzehnerausschuß — Sonntag, 2. August: Früh 5 Uhr festliche Reveille oder, wie auf Antrag eines Süddeutschen zu sagen beschlossen ist, „Wachruf“ von vier Musikchören. Vormittags 11 Uhr Beginn des „Turntags“ im großen Saale des Schützenhauses. Gleichzeitig auf dem Festplatze Vormittags 11 Uhr Instrumentalconcert, die Eröffnung des Festplatzes bezeichnend Mittags 1 Uhr erste Festtafel in der Festhalle. Abends 6 Uhr Männergesangsaufführung durch etwa 800 Sänger der hiesigen Männergesangsvereine, ebenfalls in der Festhalle. — Montag, 3. August: Vormittags 11 Uhr Aufstellung des Hauptfestzuges, wahrscheinlich auf der nördlichen Hälfte der Promenaden, vom Theater bis zur Poststraße. Mittags 12 Uhr Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatze. An diesem Festzuge werden, außer etwaigen Ehrengästen und den Mitgliedern des Festausschusses, nur wirkliche Festtheilnehmer, d. i. Mitglieder deutscher Turnvereine Theil nehmen können; trotz dieser Beschränkung wird er mindestens 12,000 Mann zählen und bei flottem Marschschritt und pünktlicher Nachfolge der einzelnen Abtheilungen doch etwa 1 Stunde lang sein Nachmittags von 3 Uhr an auf dem Festplatze allgemeines Schauturnen, zerfallen in Frei- und Geräthübungen. Erstere werden von sämtlichen 12,000 Turnern auf ein Commando (bei Signal) ausgeführt; solcher Turngeräthe werden 600 aufgestellt sein, nämlich 200 Räder, 200 Barren, 80 Voltigierpferde, 40 Voltigierböcke, 80 Springgeräthschaften. Abends 9 Uhr wird vielleicht ein Nachtmanöver der hiesigen Turnfeuerwehr ausgeführt. — Dienstag, 4. August: Vormittags 9 Uhr Zug des Leipziger Turnvereins und der benachbarten Landturnvereine nach dem Festplatze. Dort von 10 Uhr an besonderes Schauturnen derselben. Dieses besondere Schauturnen wird veranstaltet lediglich auf ausdrücklichen Wunsch des Fünfzehnerausschusses, welcher darin der versammelten Turnerschaft das Musterbild eines geordneten Vereinsturnens vorzuführen denkt. Mittags 1 Uhr zweite Festtafel in der Festhalle. Nachmittags von 3 Uhr an allgemeines Kür- und Wettturnen. — Mittwoch, 5. August: Früh 6 Uhr wahrscheinlich Exercitium der Leipziger Turnfeuerwehr auf dem Vereinsturnplatze. Vormittags 9 Uhr geordneter Zug nach dem Festplatze zu gemeinsamer Feier der Erinnerung an die Völkerschlacht. Mittags gemeinschaftliches Essen in der Festhalle. Nachmittags Besuch verschiedener Punkte des Schlachtfeldes in beliebigen einzelnen Abtheilungen. Abends 9 Uhr Feuerwerk auf dem Festplatze. An jedem der vier Festabende wird, wie als selbstredend betrachtet scheint, geselliges Zusammensein der Festtheilnehmer und aller Freunde des festlichen Verkehrs in der Festhalle stattfinden. Zur Theilnahme an den Festzügen und am Turnen selbst können zwar nur eigentliche Festtheilnehmer zugelassen werden, die durch ihre Vereinsvorstände angemeldet sind und ihren Festbeitrag von 1 Thaler gesteuert haben, wogegen ihnen eine künstlerisch ausgestattete Festkarte, ein besonderes Festabzeichen (schwarzroth-goldenes Seidenband mit geprägtem Metallschild) und ein ausführliches Festprogramm zugestellt wird. Dagegen wird der Zutritt zum Festplatze und zur Festhalle, so viel man hört, Jedermann und zu jeder Zeit gestattet sein gegen ein Eintrittsgeld von 5 Ngr. Für die ganze Dauer des Festes gültige (persönliche) Abonnentenkarten werden für 1 Thlr. gelöst werden können. Nur für Plätze auf den beiden Zuschauertribünen wird noch besonders zu zahlen sein.

— Daß die Kamener Nasen auch periodisch ihre Kraft verlieren können, davon zeugen jetzt die raffinierten Betrügereien des fleckbrieflich verfolgten Gerichtsamts-Registrators Sträubler.

Der Genannte, früher Expedient bei den Kassenrechnungen in Bauschwitz, suchte in der Stadt und Umgegend handbare Bekanntschaften und besorgte zu hübschen Jinsen Geldes. Er selbst einmal bedenkend, erschwand nun Sträubler durch falsche Wechsel 2c. bedeutende Summen, man sagt gegen 6000 Thlr., und nach dem Gelingen der Pläne nahm er, unter Vorspiegelung einer Erholungsreise, das Weite. Seiner Lieblingsidee folgend, dürste sich der Herr Registrator in irgend einen Urwald ein Jagdschloß errichten, um sich das schönere zu ersetzen, was er hier verlassen mußte. Sträubler zeigte sich auch in der Heimath als kühner Nimrod und seine 250 Thlr. Gehalt erlaubten ihm ein stundenweit entlegenes, theures Jagdrevier zu pachten! Wer Ohren hat zu hören, der höre! (C. 3)

— Vom 24. ab erhöht die Leipziger Bank den Discout auf 4½ Procent.

— Vor einigen Tagen brachte ein großer Heutwagen die ganze Frohngasse in Alarm. Der Fuhrmann wollte nach Strehlen fahren, war aber in der städtischen Geographie so wenig bewandert, daß er sich an einen Menschen wendete, dem es beliebte, den Fuhrmann mit seinem Gespann in der ganzen Stadt herumzuschicken. Auf diese Weise kam er auch nach der großen Frohngasse, die alten Schimmel zogen fest und stramm darauf los. Er mußte um die Ecke biegen und in ein Labyrinth, das seit Jahren schon den Namen „Kleine Frohngasse“ führt. Eine Eckhaus ist für einen Heutwagen eine „scharfe Ecke.“ Diese scharfe Ecke nahm der Heutwagen mit und heute kann sich der Leser überzeugen, daß diese abgeriffene scharfe Ecke wieder an das Haus angeleimt ist. Ein Polizeibeamter gefellte sich zu dem Bedrängten — es ist noch zweifelhaft, wie sich der Fuhrmann aus der Schlinge gezogen

Tagesgeschichte.

Leipzig, 20. Juni. Gestern Vormittag trafen auf der Berliner Bahn zwei Personen verschiedenster Richtung ein: König Wilhelm von Preußen und — Gustav Struve. Struve ist am 2. d. M. in Hamburg gelandet und gestern direct von dort hier eingetroffen. Er reist morgen nach Coburg, um seinem Studienfreund Streit einen Besuch abzustatten. Alsdann geht er erst nach Mannheim. Sein Gesicht ist noch frisch und blühend wie vor 15 Jahren im Vorparlament, jedoch ist Kopf und Bart wie Schnee so weiß geworden. — Ueber die amerikanische Krisis theilte er mit, daß der Norden schwerlich den Süden bewältigen werde, und es handele sich jetzt lediglich um die Gränzen, d. h. der Norden möchte in Virginien seine Gränze möglichst weit hinaus schieben. Hat er dieß erlangt, so wird er von selbst Frieden machen. Leider ist durch Schurz, gegenüber Oberst Blenker, ein vollständiges Zerwürfniß unter den Deutschen entstanden. Die Deputation an Hecker wird vermuthlich wenig ausrichten, da derselbe, obgleich schwer verwundet, sich in Amerika sehr wohl befindet und jetzt weit weniger denn früher an eine Rückkehr in die Heimath denkt.

Von der Lithauischen Grenze schreiben die „Temps“ unterm 8. Juni: „Die Nachrichten, die wir aus Wilna erhalten, sprechen nur von der Bestürzung, die seit 5 Tagen in dieser Stadt herrscht. Man ist vor Schreck förmlich versteinert über die Scheußlichkeiten, zu denen Mourawieff's Ankunft das Signal gab und welche alle Klassen der Bevölkerung mit Wuth erfüllt. Der Abbé Jschora ward am 3. erschossen wegen Thatsachen, die bis zum letzten Februar hinaufreichen. Er hatte das Decret der Nationalregierung zu Gunsten der Bauern verlesen. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte weinend seiner Hinrichtung bei. Obgleich die 12 Soldaten, die ihn erschießen sollten, nur 45 Fuß von ihrem Opfer entfernt standen, mußten sie zwei Salven geben, ehe der Unglückliche das Leben aushauchte, und das Volk hält das für ein Werk berechneter raffinirter Grausamkeit. Ebenso ging es bei der Hinrichtung des Abbé Liemiadi, eines 70jährigen Greises, den seine weißen Haare und sein an Gethathen reiches Leben nicht retten konnten und bei der Execution des Herrn Laslowicz, der kaum 22 Jahr alt war. Beide wurden auf dem Militärplatz sühnlich. Das Lithauische Comité erließ darauf einen „Racheaufruf“ an's Volk, welches durch die Hinrichtung des Herrn v. Kolyzko, der zum Tode durch den

Strick durchgehend war, noch mehr zugezogen wurde. Er war sehr
 Salgen vorhanden, man mußte also rasch einen errichten und
 derselbe nicht die nöthigen Dimensionen hatte, so schlang
 man den Strick um den Hals des Opfers, während dies noch
 auf dem Boden stand und zog den Unglücklichen dann langsam
 in die Höhe. Als er auf der halben Höhe des Galgens ange-
 kommen war, athmete der Arme noch und fiel, da der Strick
 sich mit schauderhaft entstelltem Gesicht zu Boden, worauf man
 ihn noch einmal hinauf zog! Während der 10 Minuten, welche
 der Unglückliche zwischen Leben und Tod zubrachte, da so rasch
 kein frischer Strick bei der Hand war, ward er von den Sol-
 daten mit Schimpfworten überhäuft und mit Kolbenstößen arg
 traktirt. Bis tief in die Nacht blieb der Leichnam den Blicken
 der entsehten Menge ausgestellt. — Man glaubt, daß Moura-
 wiew eine Emute hervorrufen will, um „die Geschichte zu Ende
 zu bringen“, wie er sagt, indem er Alles mit Feuer und Schwert
 verheert. Deshalb bleibt die Stadt ruhig. Kanonen, mit Kar-
 tätschen geladen, sind auf dem Platz aufgestellt, wo die Hir-
 richtungen stattfinden. — Auch in Dünaburg, wo Dlotowski
 regiert, ist ein Galgen auf dem Marktplatz errichtet, der Henker
 ist angekommen und die Priester haben Befehl bekommen, den
 Graf von Plater nebst vielen seiner 700 auf der Citadelle ge-
 fangenen Leidengefährten zum Tode vorzubereiten. (Er ist
 mittlerweile schon als Opfer gefallen.) Jeden Tag wächst die
 Zahl der Gefangenen und für jeden Tag werden neue Execu-
 tionen vorbereitet. Wo soll das hinaus? Wenn Europa ein-
 mal interveniren wird, so wird es keine Polen mehr geben.
 Der Gouverneur Dlotowski übertrifft noch seine Collegen. Er
 verlangt keine Loyalitäts-Adressen, er macht sie selbst. Die
 Adelsmarschälle läßt er geknebelt und gebunden von ihren Gütern
 abholen und entreißt ihnen ihre Unterschrift unter Todesdrohungen.
 Die vielen Grundeigentümer, die nach Dünaburg geflohen sind,
 zwingt er, zurückzukehren, um von den fanatischen „rechtgläubigen“
 Bauern erschlagen zu werden. Wigern sie sich, so werden sie
 eingekerkert und haben also nur die Wahl, hier oder dort zu
 sterben. Milderungen der Todesurtheile, die aus Petersburg
 kommen, bestehen darin, daß statt des Hängens — das Er-
 schießen verfügt wird.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Feuilleton.

* Erdbeben auf Rhodus. Wie heftig das jüngste Erdbe-
 ben auf Rhodus gewesen sein muß, geht aus dem Umstande hervor, daß
 bei einer neulichen religiösen Feyerlichkeit auf dem Arsenalplatz von Rhod-
 us die Geschütze auf den Forts nicht gelöst wurden, weil man den
 völligen Einsturz mehrerer schwer beschädigten Thürme fürchtete. Die
 Feyerlichkeit muß übrigens sehr ergreifend gewesen sein. Die Angehörig-
 en der verschiedenen Confessionen, ihre Bischöfe, Rabbiner und Imams
 an der Spitze, trugen im Befehle der Behörden, des Consularcorps und
 einer unzähligen Volksmenge Gebete vor, die von der Schulsjugend im
 Chöre wiederholt wurden und in welchen die himmlische Gnade angefleht
 wurde, den die Bewohner der Insel noch immer beängstigenden Erder-

erschütterungen ein Ende zu machen. Die Bevölkerung wohnt noch immer
 unter Zelten und campirt ganz im Freien. Niemand wagt es, in die
 Häuser zurückzukehren.
 Die Unterschleife der Conducteurs der Londoner Omnibusse sollen
 jährlich die Summe von 130,000 Pfd. Sterl. erreichen. Um ihnen fer-
 ner zu entgehen, giebt die Omnibus-Compagnie Penny-Marken aus, die
 von den Conducteurs an Zahlungstatt angenommen werden müssen.
 Die Bevölkerung von Marseille hat sich seit 50 Jahren um das
 Dreifache vermehrt. Unter dem ersten Kaiserreiche zählte die Stadt erst
 80,000, jetzt schon 250,000 Seelen.

Röhrwasser in Neu- und Antonstadt betreffend.

Lange Zeit schwieg die öffentliche Stimme über obiges
 Thema, jedenfalls aus dem sehr einfachen Grunde, weil's doch
 nichts hilft, und wenn wir auch noch so viel schreiben, reden,
 lamentiren u. s. w. — „s bleibt sich gleich“, sagte Vater Kohl-
 sel. Andenkens Dabei soll es aber nicht bleiben, wir wollen
 auch ein Wörtchen zum Besten geben, vielleicht hilft's mit der
 Zeit doch.

„Röhrwasser!“ schreit Neu- und Antonstadt, hier haben
 wir genug, aber Wasser fehlt uns. Mancher Fremde, welcher
 in seliger Luft die Bierstraße wandelt, denkt nicht daran, in
 welcher Wassernoth sich die armen Hausfrauen der Neu- und
 Antonstadt befinden. Die Neustädter haben wenigstens noch
 Wassertröge, deren sind aber sehr wenige und nur in der Nähe
 des Marktes zu treffen, leider aber nur zu oft ohne einen
 Tropfen Wasser. Die obere Hauptstraße, Ritterstraße, König-
 straße u. s. w., denen das Wasser so zu sagen unter der Nase
 in den Haupttröhen hinwegläuft, haben keine öffentlichen Wasser-
 behälter.

Wäre es denn nun nicht möglich, wenigstens auf der obe-
 ren Hauptstraße ein Wasserbassin herzustellen, natürlich mit
 hinreichendem Wasser, und von da aus durch Seitenröhren die
 angrenzenden Straßen mit Röhrwasser zu versehen?

Die Neustädter würden sich über diese gemeinnützige Aus-
 führung gewiß mehr freuen, als die Räcknitzplähler über ihre
 schönen, wenn auch theuren Anlagen. X.

Eingefandt.

Durch die Zeitungen haben wir erfahren, daß der Musik-
 director des 2. Magdeb. Infanterie-Regiments No 27, Fried-
 Rosenkranz, welcher mit seinem Chore schon seit 10 Jahren die
 Leipziger Messen besucht und sich durch seine vortrefflichen Lei-
 stungen einen musikalischen Ruf erworben hat, abgegangen
 ist und seine Stelle durch den durch seine Compositionen vom
 Leipziger Schützenhaus vortheilhaft bekannten Musikdirector Frd.
 Menzel besetzt ist.

Derselbe wird mit seinem vorzüglichen Musikchore in eini-
 gen Tagen hier eintreffen, um im Schillerschlößchen, Wald-
 schlößchen u. s. w. einige Concerte zu geben. Wir versehen
 nicht, ein musikliebendes Publikum auf diese Concerte besonders
 aufmerksam zu machen.

Von dem schon so beliebten Orientalischen Feigen-Caffee

von C. F. Naumann
 empfang Commissionslager und erhalte täg-
 lich frische Zusendung, welches ich den ge-
 ehrten Consumenten hiermit ergebenst anzeige.

Theodor Flechtig,
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Schließ-Planschets
 mit 3 u. 4 Schließen, à Dgd 1 Thlr,
 empfiehlt

Julius Ulbrich,
 sonst H. A. Helmbold,
 am Neumarkt.

Seesalz,
 Kreuznacher Mutterlaugensalz,
 beste venetianische Seife,
 alle Sorten von Wasch- und
 Badeschwämmen, sowie
 Thonseife zur Entfernung von
 Oelflecken aus Dielen
 empfiehlt bill'gft

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

300 Thaler sind gegen erste und
 genügende Hypothek auszuleihen.
 Näheres große Siegelgasse Nr 17 erste
 Etage hinten heraus.

Eine Zuchtstuh mit dem Saugkalbe
 ist zu verkaufen in Duohren bei Kreischa
 Gut Nr. 13.

Schwarze Perlen,

glatt, halb und ganz fein geschliffen, in
 großer Auswahl und zu billigen Preisen
 empfiehlt

Julius Ulbrich,

sonst H. A. Helmbold,
 am Neumarkt.

Himbeer-Syrup

im Centner und Pfund bill'gft bei
 Theodor Flechtig,
 Wilsdrufferstraße 18.

Ein Billard,

sehr gut gehalten, ist wegen Ortsverände-
 rung sammt Zubehör preiswerth zu ver-
 kaufen: gr. Oberseergasse Nr. 32 part.

Verkaufstotal:
Galeriestr.
7.

Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann.

Fabrik:
Mittelgasse
38.

Englisch Biscuit-Pulver à Pfund 9 Ngr.,

als erstes Nahrungsmittel für Kinder. Der Beachtung von Aerzten und Müttern empfohlen.

Otto Rüger, Altmarkt 21.

Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar- und Credit-Verein Schöne & Comp.,

Comptoir: Dippoldiswaldaer Platz 11, I., zahlt für Kapitaleinlagen
5 pCt bei einhalbjähriger und
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie
2 " " sofortiger Rückzahlung.

Photographie-Album, ovale, und Visitenkarten-Rahmen

empfehlte zu sehr billigen Preisen

G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager

bei W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.

Messing, Kupfer, Zinn wird eingekauft: Borgasse 4.

Ich mache meine werthe Kundschaft und ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß sich meine Handschuhwäscherei nebst Verkauf von Glacehandschuhen seit Ostern 1862 Seestraße Nr. 4 eine Tr. befindet und nicht mehr Zahngasse neben Nr. 1
S. verw. Eydam.

Ein edelgesinnter, ehrwürdiger Wittmann, welcher glücklich mit seiner Frau gelebt hat und nicht zu viel Kinder hat, könnte eine Bekanntschaft mit einer braven Dame machen, welche zu diesem Zweck gar keine Gelegenheit hat, Jemanden kennen zu lernen. Sie ist nicht ganz ohne Geld und eine arbeitsame Person in jeder weiblichen Arbeit

Reelle und verschwiegene Männer können freundlichst ihre Adressen unter A. 2 bis Sonntag in der Expedition d. Bl. abgeben.

Sophas in Auswahl stehen billigst zum Verkauf: Breitestraße Nr. 8 II.

1500 Thlr. auf hypothek Sicherheit sind sofort auszuleihen: Galeriestraße Nr. 17 I.

Billig zu verkaufen sind: 1 große Kiste und 2 kleinere, mehrere Schnapsfässer, ein alter Kleiderschrank und noch mehrere Gegenstände: Schäferstraße 52 in der Wirthschaft.

Ein gefitteter Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu lernen, kann sich melden: Kleine Blauenschegasse Nr. 11.

C. S. Richter.

Sobelspähne

können in Fuhren, auch zu kleinen Posten unentgeltlich abgeholt werden: Kleine Blauenschegasse Nr. 11.

C. S. Richter, Tischlermeister.

Ein neuer Handwagen steht zu verkaufen: Pillnitzerstraße Nr. 28 auf dem Bau.

Ein Sopha, 4 Dbd. Stühle, 1 Goldrahmenspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Herrenschreibtisch und 1 gr. Speisetisch sind zu verkaufen: Galeriestraße Nr. 17, 1. Et.

5 Allegeßchen 5.

Heute von 8 Uhr an ist Wellfleisch, Leber- und Blutwurst zu haben
J. A. Helbig.

Zwei Mädchen und ein Bursche, welche Lust zur Behandlung des Viehes haben, werden gegen freie Reise und guten Lohn nach Rußland gesucht.

Ein tüchtiger Bierbrauer, der auch zugleich das Malzen versteht, wird gesucht, am liebsten aus Bayern.

Näheres in „Stadt Coburg“ Sonnabend von 11—3 Uhr.

Gesucht

wird ein Knabe, welcher sich der Feder widmen will, zum sofortigen Antritt: an der Kreuzkirche 1 II.

Das Putzgeschäft große Kirchgasse 6 empfiehlt eine Auswahl eleganter Damenhüte von 1½ Thaler an, so wie Hauben zu sehr billigen Preisen.

Einige Paar englische Kummgeschirre, gebraucht, aber noch in gutem Stande, werden zu kaufen gesucht

Offerten erbittet man in der „Weintraube“, Webergasse.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
B. Schädlich, Drechsler, Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigst gefertigt

Eine Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen zu billigem Abonnement, wie auch zu andern Gelegenheiten: Zwinggerstraße 1, 4 Tr. im Thurmbau.

Balmzweige in großer Auswahl billigst:

Ebaranderstraße 4.

Fächer. Bouquets, Kränze
Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

Schlafrod-Magazin

von C. Werm,

Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

In jeder Qualität
empfehlte billige
Qualität
Wägen
Berge, Sporens. 12

Für Baumeister,

Von Spreewalder Deckenrohr, vorzügliche Qualität, hält stets Lager und verkauft billigst

Friedrich Hammermüller, am Bahnhof zu Bischofswerda.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfehlte äußerst billig. Wiederverkäufer. Rabatt.

C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Weißnergasse Nr. 1.

Ein starker Hund mit vollständigem Geschirr und Wagen steht zu verkaufen: Schreibergasse 8 bei Schneider.

Achtung!

Tuch, wollene, sowie alle Sorten leinene Lumpen, Knochen, Glas, Papierpähne, Makulatur, Zinn, Kupfer, Blei, Messing, altes Eisen und verschiedenes Andere lauft

H. A. Reichelt,

Neustadt, Erlentstraße Nr. 8.

Eisen-Liquenr,

sehr stark von Gehalt und stark in Zucker, ist pro Kanne 10 Ngr. zu verkaufen.

R. Böhringer,

große Brüdergasse 8.

Nach der Promenade mit Balcon ist eine erste Etage möblirt zu vermieten. Näheres Johannisgasse Nr. 8 rechts.

Wollene und baumwollene

Strickgarne

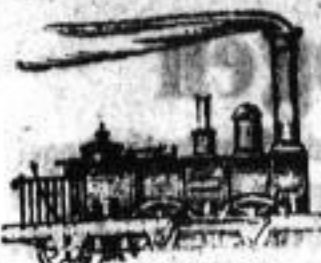
in größter Auswahl empfehlte zu sehr billigen Preisen

A. Freidank

Weißgasse 5.

Fortwährender Ein- und Verkauf neuer u. getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Stiefel etc. zu den höchsten resp. allerbesten Preisen nur 15 Badergasse 15 erste Etage.

Der Einlauf von gebrauchten Herren- und Damenkleidern ist Rampischestraße 6 III.



Alberts-Bahn.

Bekanntmachung.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß an den beiden Tagen des Dresden-Mitstädter Jahrmärktes, am 29. und 30. d. M., den auf sämtlichen Stationen und Haltepunkten gelbsten, auf Dresden lautenden **Tourbillets III. Classe**, durch zweimalige Abstempelung die Geltung eines Tagesbillets gegeben wird, mithin solche für Hin- und Rückfahrt gültig sind.

Hiernach kostet während der beiden Jahrmärktstage ein Billet III. Classe

für die Reise nach Dresden und retour

von Tharandt	7 Ngr.,
= Hainsberg	6 "
= Deuben	5 "
= Pötschappel	3½ "
= Plauen	2½ "

Dresden, am 23. Juni 1863.

Directorium der Albertsbahn.
Weigand.

Habt Acht!

27! Weißegasse, Ecke der Badergasse 27!

Das bekannte Magazin empfiehlt dem geehrten Publikum
Tuch- & Stoff-Röcke, Jackets von 5-7 Thlr.
Bucksinbeinkleider von allen Stoffen von 2½-4½ Thlr.
Aecht bayr. Joppen & Kinderjoppen von 1½-4 Thlr.
Kinder Anzüge in allen Grössen

zu auffallend billigen Preisen nur 27 Weißegasse, Ecke der Badergasse, direct neben Herrn Uhrmacher Brunner.
P. Meyer.

Für Damen

empfehlen sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter **Corsets.**

A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1. Etage.

Eine Parthie schwarz-seidene Spitzen-Mantillen

und Tücher empfiehlt zu ganz besonders billigen Preisen

Friedrich Tobias,
Seestrasse 22 im Hôtel de Hambourg.

Jacconet- & Mull-Kleider-Druckerei.

Fortwährend Umdruck von Sommerkleidern; Rüdlieferung 6-8 Tage. Brillante Farben. — Modernste Dessins. — Waschächt. — Annahme bei

Frau Rosalie Flinker, Seestrasse 9,
J. P. Siegra, Wildstrufferstr. 16,

Neustadt: Fr. **Therese Conradi,** Hauptstraße 31.

Dampf-Abgang.	Kauf.
n. Leipzig fr. 4½, 6½, 10, 12, Nachm. 2½, 4, 6½	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Chemnitz fr. 4½, 6½, 10, Nachm. 2½, 4, 6½	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Weissen fr. 8½, 11½, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Großhain fr. 6½, 10, 14, 18, 22, 26, 30, 34, 38, 42, 46, 50, 54, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Freiberg fr. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Tharand fr. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Berlin fr. 6½, (Röderau), Nachm. 3.	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Görlitz fr. 6, 10, 14, 18, 22, 26, 30, 34, 38, 42, 46, 50, 54, 58, 62, 66, 70, 74, 78, 82, 86, 90, 94, 98, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
n. Bodenb. Neust. fr. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44, 48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100
fr. 7 Prag, Leplig, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 100	fr. 9½, 11, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raubitz (Meiße), 8 Leischn, Vorm. 10 Aufsig, Am 1 Königstein, 2 Müllitz, 3 Schandau, 5 v. Müllitz, Ab. 6 v. Pirna, fr. 6½, Vorm. 10, Am 2½ Weissen u. Riesa, Ab. 7 Weissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2½ Torgau.
 Ankünfte der Dampfschiffe: fr. 7 v. Pirna, 8½ v. Weissen, 9 v. Schandau, Am. 1 v. Riesa, 1½ v. Aufsig, 2½ v. Riesa, 3½ v. Müllitz u. Meiße, 4½ v. Müllitz, 5½ v. Königstein, 6 v. Riesa, 7 v. Leischn. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Bairischen Malz,
aus Habanne-Zucker gefertigt, empfiehlt als ausgezeichnetes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit
August Schreiber,
Schloßstraße Nr. 28.

Im Verlags-Bureau in Altona ist erschienen und zu haben in **W. Voß's Buch- und Kunsthandlung (W. Bienecke),** Seestraße 15, Ecke der Breitestraße:

Rathgeber für Alle,
welche an Hämorrhoiden, Sicht, Rheumatismus, Flechten, Drüsen, Unterleibserstocungen, Verschleimungen, Hypochondrie und allen Krankheiten, welche aus fehlerhaftem Blute entspringen, leiden.
 Von einem practischen Arzte.
 Neue vermehrte und verbesserte Ausgabe.
 Broch. 5 Sgr.

Unter einer Menge von Attesten heben wir nur nachstehendes hervor:
 „Ich erkläre vor Gott und den Menschen, daß die abführenden Pulver des Herrn **Louis Wundram** mich von einer so gefährlichen Hämorrhoidal-Krankheit, daß ich dreimal dem Tode nahe gewesen bin, geheilt haben. Mein Zustand war so bedenklich, daß die Aerzte mich nicht mehr besuchen wollten. Mein Magen konnte nichts mehr vertragen, ohne eine außerordentliche Brustbellemmung zu bewirken, weshalb mir das Athmen erschwert wurde und mir alsdann alles Blut nach dem Herzen und Kopf strömte. — Alles ließ mich mein baldiges Ende voraussehen. Nun aber ist mir durch die Gnade Gottes eine ziemlich dauerhafte Gesundheit wieder zu Theil geworden, so daß ich meine gewöhnlichen Geschäfte wieder verrichten kann, und danke Gott für den Erfolg, der mir durch diese Kräuter zu Theil geworden ist.
 Ich ersuche deshalb die leidende Menschheit, sich an Herrn **Louis Wundram** zu wenden, wo sie sicherlich Hilfe in ihren Leiden finden wird.
 Stettin, den 29. Sept. 1849
E. Verregaux, Professor.“

Ein thätiger, gebildeter Mann, solider, friedliebender Gesinnung, aus achtbarer Familie und unversehrter, ist gesonnen, sich bei einem rentablen, anständigen Geschäft zu betheiligen und wolle geehrte Inhaberinnen eines solchen ihre werthen Adressen unter G. H. 90 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Sofort beziehbar: ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer:
 Müllitzgasse Nr. 17 zweite Etage.

Nicht zu übersehen!
Ganz schöner frischer Bittauer Blumenkohl ist in großer Auswahl angekommen und zu haben:
 an der Frauentirche.

Renner's Garten,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethenstraße.
Heute Freitag, den 26. Juni:

Allerletzte Vorstellung

der beiden Original Chinesen **Arr Hee** und **Sam Ung** in ihren außerordentlichen Productionen verbunden mit

Grossem Concert

vom Königl. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter Herrn **Aug. Böhme** mit dem Trompeterchor.

Auftreten der Chinesen 18, 19 und 10 Uhr.

Anfang des Concertes 6 Uhr. Entree 5 Ngr.

Programm gratis.

Oscar Renner.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir **Erdm. Vuffholdt**.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

J. G. Marschner.

Sonntag, den 28. d. M.:

Vogelschiessen

im Gasthof zu **Sobrigau**.

Anfang Punkt 4 Uhr, wozu ergebenst einladet

Carl Schöne.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Abend von 6 Uhr an: **Entreesfreies Militär-Concert.**

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Paltsch.

Um meinen Dank den mir so lieb gewordenen Besuchern meiner Vorträge besonders auszudrücken, folge ich den an mich ergangenen Aufmunterungen und gebe noch kurze Zeit humoristische Vorträge, worin ich durch gut gewählte Scenen und Localscherze die beste Gelegenheit habe zu zeigen, wie lieb ich Dresden habe

NB. Die so vielfach gewünschten Vieder, alte wie neue, sind an der Casse und im Palmbaum (Freibergerstraße) zu haben.

Ernst Beyer.

Deutsche Halle (Palmstraße).

Heute Freitag von 8 Uhr an im Saale

heitere gemüthliche Unterhaltung und Concert durch Frohsinn und Humor, Witz und Satyre

des fideleu Humoristen und Gesangskomiker **E. Beyer** nebst Quartett-Capelle.

Das Programm ist neu und bestimmt. Vieder neu und schön an der Casse. Entree 2½ Ngr. — Hierzu ladet ergebenst ein

W. Fröde.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir mit Gegenwartigem die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Dato am hiesigen Plage eine

Borzellan-, Steingut- & Thonwaaren-Handlung

Pragerstrasse Nr. 1

im Hause des Herrn Oscar Feilgenhauer eröffnet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Dresden, am 26. Juni 1863.

Louis Uderstaedt.

Amüsante Spiele und Spielzeuge in dem neuesten Genre für Kinder in jedem Alter, als: **Dampfschiffe**, die mit Spiritus geheizt, ziemlich schnell laufen **Fangn. Schiessspiele, Knallpeltschen, Kna'lstöcke, Knallbüchsen, Stossvogel, Eierspiel, Blindenführer, Cigarren mit Musik, Coquilles, bunte und graue Gummibälle** in allen Größen 2c. 2c. zu billigen Preisen empfiehlt

H. Blumenstengel, 17 Galleriestrasse 17, (frühere große Frauenaasse).

Entflogen

ist am 24. Abends ein Sympathievogel (kleiner Sperlingspapagei, hellgrün, mit rothm Kopfe), Männchen. Der ehrliebe Zinder erhält bei Rückgabe desselben einen **Thaler** Belohnung: Großenhainerstraße Nr. 8 eine Treppe bei Frau Dr. Voettcher. Vor dem Anlauf wird gewarnt.

Feinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Raemmerer** hier, die Flasche à 5 Ngr. mit Glas, empfiehlt

W. O. Schubert, gr. Siegelgasse.

So wenig das Programm der vereinigten Musikchöre zum Besten des Pensionsfonds auch bescheidenen Erwartungen entsprechen konnte, so sehr verdiente das des vergangenen Sonnabends auf dem Bindschen Bade alle Anerkennung. Leider konnten wegen zu ungünstiger Witterung Viele das Concert nicht besuchen. Herr Dir. Witting wird daher freundlichst gebeten, das Programm in einem der nächsten Concerte zu wiederholen.

Mehrere fleißige Concertbesucher.

Ein donnerndes Bravo „dem reichen Engländer“ in Sommasch. **K. & R.**

!! Telegraphische Depesche !!

Nein, jetzt wird vom Pl. Gr. aus noch nicht geschunden — aber auf der Vogelwiese wird der Schund schon schinden! —

Ein „Westknopf“ ist mir eben abgegangen.

Wo liegt für die Wittwe ein Brief zum Abholen, unter welcher Adresse?

Herrn **Eduard Paulich** gratulirt zum 24. Geburtstag

Eine stille Liebe.

Ein dreifaches Hoch Herrn **Theodor Bretschneider** zu seinem heutigen Geburtstag, begleitet von unzähligen Glückwünschen.

Kommen denn die Regel am Altmarkt und Bilebrufferstraße, die völlig zwecklos und nur noch ängstliche Steine des Anstoßes sind, nicht endlich weg?

Nicht im Weise n, nein allein. Ich bin ledig.

Wir. Morgen Abend 7 Uhr Restauration „**Elfers Ruhe**“ (Blumenstraße)

Vermählungs-Anzeige. Als Neuvermählte empfehlen sich **Oscar Schumann, Therese Schumann,** geb. Schöne.

Heute schenkte uns Gott einen munteren Knaben.

Dresden, den 25. Juni 1863. **Carl Krieger, Mathilde Krieger**, geb. Hoffmann.

Hierzu eine Beilage.

Der Neubau des Linde'schen Bades.

Das projectirte Unternehmen auf dem Linde'schen Bade erregt, nachdem die Pläne zu demselben an verschiedenen Stellen öffentlich ausliegen und die Presse dasselbe bereits in freundlichster Weise besprochen hat, eine so große Theilnahme, daß wir es uns nicht versagen können, etwas Näheres über das Programm dieses zum Bedürfnis gewordenen Etablissements zu sagen. Aus sicherer Quelle erfahren wir darüber Folgendes:

Der gegenwärtig etwas vernachlässigte Garten soll mit einem Aufwande von etwa 10,000 Thalern geschmackvoll eingerichtet und nach der Elbe zu mit einer Veranda versehen werden.

Die alten Gebäude, welche sich jetzt in dem Garten befinden, werden sämmtlich beseitigt.

An dem bestehenden, unlängst neu gemalten Saale wird das Speisezimmer cassirt und dafür eine Bühne angebaut. Dagegen werden zwei größere Speisezimmer an den beiden Seiten des Saales angebaut.

Dem Entree schließt sich eine Halle mit Nischen für allerhand Zweige der Industrie, als Blumen-, Bijouterie-, Glas-, Parfümerie-, Handschuhhandlung u. s. w. an, aus welchem ein Portal in das Vestibül und die überbaute Anfahrt führt, während der Bau des großen, 3000 Personen fassenden Saales erst dann in Angriff genommen werden soll, sobald das Etablissement in seinen veränderten interimistischen Einrichtungen schon seine Rentabilität bewährt hat.

Einen Glanzpunkt wird die neue und überraschende Beleuchtung des Gartens bilden; eine Beleuchtung, wie sie in England erfunden und bereits dem Garten des Schützenhauses in Leipzig die großartigsten Lichteffekte gewährt. Uebrigens sollen für das Unternehmen renommirte Virtuosen und dramatische Künstler gewonnen werden und nur solche Productionen Aufnahme finden, die den Anforderungen der guten Gesellschaft entsprechen. Zur Ausführung dieser Absicht wird die Gesellschaft für das Etablissement noch besonders in London und Paris sich mit geeigneten Agenten in Verbindung setzen.

Trotz der Vielseitigkeit Alles dessen, was man dem Publikum zu bieten beabsichtigt, wird der Eintrittspreis ein sehr mäßiger sein. So z. B. Stehplatz 5 Ngr., im Abonnement 3 Ngr., während für einen Sitzplatz ein mäßiges Aufgeld bebungen wird, da die Unternehmer von der sehr richtigen Ansicht ausgehen, dadurch vermehrten, ja vielleicht massenhaften Besuch zu erzielen. Zu alledem hat sich der Omnibus-Verein

schon bereit erklärt, dem Etablissement alle Aufmerksamkeit zu widmen. So würde demnach z. B. jeder Gast, welcher sich bis 8 Uhr Abends an der Casse eine Marke löst, nach Beendigung des Concerts oder der Vorstellungen seinen Platz im Wagen bereit finden. Eine gleiche Einrichtung ließe sich wohl auch für Droschken herstellen.

Wenn man nun annimmt, daß das Unternehmen, sobald vom sofortigen Bau des großen Saales Anstand genommen wird, die Summe von kaum 95,000 Thalern in Anspruch nimmt und die nicht hoch gegriffenen Pachte für die verschiedenen, den Etablissements einzuverleibenden Branchen etwa zu 4000 Thaler, die Entreegelder mindestens zu 25,000 Thaler für's Jahr zu veranschlagen sein würden, so darf sich die Aussicht wohl nicht als Chimäre erweisen, sondern vielmehr die Ueberzeugung bieten, daß das Unternehmen ein unbedingt lucratives werden muß.

Für die Neu- und Antonstadt ist das besprochene Unternehmen jedenfalls ein Ereignis der günstigsten Art. Jemehr dasselbe in den Handel und Wandel dieses Stadttheils eingreift, jemehr ist es auch wohl Sache der begüterten Einwohner daselbst, dem Unternehmen förderlich zu sein. Dem Gründer des Unternehmens, Herrn Schriftsteller Rudolf Hahn, welcher beinahe ein volles Jahr seiner Idee unablässig Zeit und Geld geopfert und dabei eine seltene Energie entwickelt, ist wohl die Freude zu gönnen, diese Idee der Ausführung nahe zu wissen.

Was die Verwaltung und Betrieb des Ganzen anbelangt, so bilden die Actionäre eine Erwerbsgesellschaft, welche die Erträge des Unternehmens nach Abzug der Hypothekenzinsen und Regiekosten je nach Verhältnis ihrer Antheilscheine unter sich theilt. Es werden Antheilscheine, die in drei Serien à 1000 Thlr., 100 Thlr. und 50 Thlr. zerfallen, ausgegeben. Von den gezeichneten Summen sind für jetzt nur 10 Procent baar zu zahlen.

Statuten, Programme und Zeichnungslisten werden nächste Mittwoch ausgegeben. Bei dem steigenden Werth der Grundstücke ist wohl anzunehmen, daß das Linde'sche Bad als einer der schönsten, großen und von der Natur begünstigten Plätze in 10 bis 20 Jahren beinahe das Doppelte des jetzt dafür eingezahlten Kaufpreises werth sein wird. Da die Antheilschein-Inhaber Besitzer des Grundstückes sammt dem erworbenen Inventar werden, so ist die Basis des Ganzen jedenfalls eine solide.

Zimmer mehr Anerkennungen findet unser Eau de Cologne philocomme (Kölnisches Haarwasser),

bekannt unter dem Namen Moras' haarstärkendes Mittel
Köln a. Rhein. **A. Moras & Comp.**

Attest.

Vor einem halben Jahre ungefähr hatte ich das Unglück, mein Kopshaar fast gänzlich zu verlieren; da ward mir **Eau de Cologne philocomme (Kölnisches Haarwasser)** empfohlen, worauf ich dasselbe denn auch gebrauchte. Nach dem Gebrauche der ersten Flasche konnte ich schon finden, daß es mir nuzte, und jetzt kann ich dieses Mittel einem Jeden mit **Vertrauen der Wahrheit gemäß** empfehlen, da ich der festen Ansicht bin, daß dieses Haar-mittel bei stetem Gebrauche nicht allein das Ausfallen des Haares verhindert, sondern auch das **Wachsthum** desselben in jeder Weise fördert.

Rosstock, im Juli 1861.

W. Schmidt.

Sieht zu haben bei **Th. F. Seelig**, Seestr. 5. **Carl Süß**, Wildrufferstr. 46.
Per 1/2 Fl. 20 Egr., per 1/2 Fl. 10 Egr.

Nach dem Markte

ist das colossale Rundgemälde auf dem Postplatze zum letzten Male zu sehen täglich von Morgens an so lange es Tag ist.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht, auf die besten Zeugnisse gestützt, wiederum eine Stelle als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Gefällige Offerten erbitte ich unter **C. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine trockene Niederlage, zunächst für den Jahrmarkt und ferner fürs ganze Jahr, ist zu vermieten: See-straße Nr. 18.

Ein junger unverheiratheter Mann, Böttcher, mit kaufmännischen Eifahrungen, tüchtiger Weinkenner und die besten Bezugsquellen von ungarischen Weinen kennend, wünscht sich mit 300 Thlr. an einem Weingeschäft zu betheiligen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **H. K.** in **Saalbach's Annoncenbureau**, Scheffelgasse 30, niederlegen.

Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
 Hamburg und New-York,**

Post-Dampfschiff	Capit.	am	anlaufend.	den	
Borussia,	Haack,	am	Sonnabend,	den	27. Juni.
Sammonia,	Schwensen,	am	Sonnabend,	den	11. Juli.
Germania,	Ehlers,	am	Sonnabend,	den	23. Juli.
Teutonia,	Laube,	am	Sonnabend,	den	8. August.
Saxonia,	Trautmann,	am	Sonnabend,	den	22. August.
Bavaria,	Meier,	am	Sonnabend,	den	5. September.

Passagepreise: Nach New-York
 : Southampton

Erste Cajüte.	Zweite Cajüte.	Drittwandbed.
Pr. Grt. Thlr. 150.	Pr. Grt. Thlr. 100.	Pr. Grt. Thlr. 60.
Sterl. 4.	Sterl. 2. 10.	Sterl. 1. 5

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach New-York am 15. Juli per Packetschiff **Donau** Capt. **Meyer.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg und
Adolph Hessel, große Meißnergasse 13, Dresden,

woselbst zu diesen Ueberfahrtsgelegenheiten Plätze ohne weitere Unkosten reservirt werden können.



Chirurgische Instrumente, Messer, Scheeren & Stahlwaaren.
 Stechbecken, Clistir-Spritzen jeder Art, Bruchbandagen gut passend
 gearbeitet, Respirators, Suspensorien, echt engl. Catheter, Milchsaug-
 Instrumente, div. Gummiwaaren etc. empfiehlt die Fabrik von

Julius Winckler, 15 Dohnaplatz 15
 (sonst Judenteich) vis-à-vis der Droschken-Station.

Reparaturen fertige ich schnell, auch werden in meiner Schleifanstalt Rasirmesser
 und alle andere stumpfe Instrumente ou's Feinste geschliffen, polirt und abgezogen.



Lager eigener Fabrik von Theodor Neuscheller.

Photographierahmen,
 Album & Lederwaaren,
 Margarethentaschen,
 Damengürtel &c.



Ferdinandsplatz,
 zur Rechten der kleinen Oberseergasse
 und Progerstraße.

Album
 in allen Größen mit Devisen für
 Turner, Schützen, Aerzte, Militä-
 r, Studenten, Sänger &c.
 in
grösster Auswahl.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcel-
 lan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt 23, 1.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt **E. Braune.**

Das Strohwaaarenlager von **J. Jrmier,** Pl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager
 aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Pferde-Verkauf.

Zum 6. Juli 1863, früh 9 Uhr, sollen in unserem Comptoir

4 brauchbare Zugpferde

gegen das Meißg. bot verkauft werden.

Rossen, den 24. Juni 1863.

Verwaltung der Leipziger Papier-Fabrik.

Joppen,

gnt passend, elegant in Farbe und Ausstattungen, reinwollen à 3½ - 4 Thaler,
 unübertroffen als Comptoir-, Garten-, Haus- & Reisekleidungsstücke
 empfiehlt das

rheinische Joppen-Lager

nur bei **H. J. Ehlers, Seestrasse 16, 1.**

vis à vis dem rheinischen Hof.

Geschäfts-Verkauf.

In der Nähe von Dresden ist ein Spi-
 rituosen-Geschäft, verbunden mit Material-
 und Producten-Handlung, im flottesten
 Gange, in der günstigsten und ausgezeich-
 netsten Lage, mit billigem Miethzins, we-
 gen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts für
 den billigen, aber festen Preis von 500
 Thlr., mit 200-300 Thlr. Anzahlung,
 sofort zu verkaufen.

Offerten beliebe man unter **K. L.**
Nr. 500 poste rest. franco
Dresden niederzulegen.

Eine kleine Dampfmaschine, mit Holz-
 kohlen zu feuern, ist billig zu verkaufen.
 Näheres: Breitstraße Nr. 14 zwei
 Treppen.

Ein Logis ist zu vermieten, bestehend
 aus Parterre und erster Etage, gleich zu
 beziehen. Zu erfragen: Rampeschstr. 15 pt.

Das wohlrenommirte
Herren- & Damenkleidermagazin

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaderei, empfiehlt dem geehrten Publikum aller Classen, reich wie arm, großes Sortiment **Tuch- & Buckskinröcke**, dergl. **Hosen, Westen**, echt engl. **Leder- und andere sehr gebiegene Arbeitsbrosen**, echt bair. **Zoppen** zc., sowie für **Damen: Mäntel, Paletots, Jacken**. — In Bezug meiner streng reellen Bedienung, sowie besonderen Preisbilligkeit würde es überflüssig sein, solches wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publikums theils durch **Selbstkäufe**, theils durch Empfehlung schon hinlänglich überzeugt sind.
 Hochachtungsvoll **Immanuel Jacob**, Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei.

Vervollkommnete
Herstellung künstlicher Gebiß=Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schiebender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
 Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Bragerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Ritterhof).

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt die **Tapeten-Fabrik** von

Mohr & Menzel

Dresden, Ecke der Brauer- und Waisenhausstraße.

Gallenseife

von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt

J. G. Kleinstück, Palmstraße 55 und Hauptstraße 7.

Gänzlicher Ausverkauf

der **Damen-Garderobe**

Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen zc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

	Butterfühler	der renommitesten Fabriken empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen das
	Weinfühler	Porzellan- und Steingut-
	Suppenteller	Lager bei
	Speiseteller	A. Delly,
		Wallstrasse neben Nr. 7.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Vögel und vierfüßige Thiere werden naturgetreu ausgestopft bei **Gustav Grachol**, Barbier und Conservator in Radeburg.
 In Dresden übernimmt Aufträge: Hr. Gastwirth **Beh**, Casernenstraße 10 part.

Leipzig.

Gasthaus zur Stadt Cöln, Brühl 25,

in der Nähe fast sämtlicher Bahnhöfe, mit frequenter Restauration, gutem **Mittagstisch à la carte**, wird dem geehrten Publikum auch zur Übernachtung pr. Zimmer 74 und 10 Ngr. bestens empfohlen.
 Achtungsvoll **H. Kühn.**

Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm**, a. b. Elbe 12.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. C. Schmidt in Bol. Benoit bei Ebnitz. Hr. S. Lindner in Leipzig. Hr. F. Anders in Reudnitz bei Leipzig. — Eine Tochter: Hr. P. Wesselschmidt in Herzogswalde. Hr. P. Müller in Langenau bei Freiberg.

Verlobt: Hr. Kaufmann A. Schäfer mit Frä. A. Gerhardt in Limbach. Hr. A. Winkler mit Frä. W. Thomas in Nutweida. Hr. P. Sander aus Breslau mit Frä. A. Dollfus in Chemnitz. Hr. F. Wähner mit Frä. Marie Wernsdorf in Neugersdorf.

Getraut: Hr. R. Schumann mit Frä. C. Gehrendt in Glauchau. Hr. L. Müller mit Frä. M. Bauermeister in Zwickau. Hr. C. Friedrich mit Frä. M. Schenkel in Lindenau. Hr. Ernst Pröbisch mit Frä. Emilie Kluge in Dresden.

Bestorben: Frau A. Weißbach geb. Pfäfer in Leipzig. Hr. Deconom C. A. Kaffs' Sohn Carl August in Pirna. Frä. F. C. B. Wühlmann in Altenburg. Hr. D. S. Häblers Tochter Johanna in Dresden.

Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde. Sonnabend, den 27 d. M., Vorm. 10 Uhr, Herr Oberabbiner D. Landau.

Königliches Hoftheater.

Freitag, den 26. Juni:
 Die Schule der Besessenen. Lustspiel von Carl Blum (N. e.) — Unter Mitwirkung der Herren Heese, Walthar, Koberstein, Jauner, Verbold, der Damen Gutmann, Bayer, Quanter, Wächter. — Hierauf:
 Eifersucht in der Küche. Komisches Ballet in 1 Akt vom Balletmeister Pohl — Unter Mitwirkung der Herren Weiß, Jermisch, der Damen Jereva Stuffy, Buchey, Sonnenfeld.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.
 Sonnabend: 3. 1. M.: Das Glöckchen des Eremiten.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
 Freitag, den 26. Juni:
 Margarethe, oder: Die Parodirte, oder: Wie man's treibt, so geht's, oder: Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang, oder: Ist denn Liebe ein Verbrechen?? Große hoch-romantische Oper mit wenig Musik in 4 Akten und 5 hinter einander folgenden Bildern und 4 Zwischenacten nebst Schluß-Tableau — nach dem Französischen von einem gewissen Quibus aus der Schule der Herren Barbier und Cario. Musik von M. Büchel.
 Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.
 Von da an aller Viertelstunden.
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herren- Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Abessen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den Fleischbänken.

Beste Münch. Schmalzbutter empfiehlt billigt die Butterhandlung **C. F. Grunert**, sonst Sorgenfrei, Bahngasse Nr. 3.

60.
 R.
 tr
 Markt
 23, I.
 Lager
 e.
 Spi-
 material-
 steiten
 gezeich-
 S, we-
 is für
 n 500
 hlung,
 K. L.
 anco
 Holz
 usen.
 zwei
 stehend
 sich
 15 pt

Da eine Partie in das schöne Müglitzthal schon längst zu einem Lieblingsausflug der verehrlichen Bewohner Dresdens geworden ist, so erlaubt sich der Unterzeichnete, sein Etablissement auf dem **Schloßberge zu Dohna** einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. Der so romantisch gelegene Punkt, an sich selbst schon durch den Umstand historisch merkwürdig, daß hier die Stammburg des Geschlechtes der reichen Grafen zu Dohna gestanden, von deren colossalen Dimensionen noch heute die vier Ecken starken Ringmauern Zeugniß geben, bietet bei der reizenden Umgebung die entzückendste Fernsicht in reichster Abwechslung, während die Lokalitäten zur Aufnahme auch größerer Gesellschaften, Abhaltung von Scheiben- und Bogenschießen etc., den erforderlichen Comfort zu einem gemüthlichen Aufenthalt gewähren, der durch den Umstand, daß im Saale auch ein schöner Concertflügel vorhanden ist, noch vermehrt wird.

Es ladet daher zu recht öfterem Besuche des **Schloßberges zu Dohna** ergebenst ein

W. Suhre.

Reisekoffer Louis Krebschmar, **Taschen**
Hof-Jagdriemer,
Sporergasse Nr. 3.



Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das **Korbwaaren-Lager** von

H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45
und
Margarethengasse 2.



Bauerhasen!

Allen geehrten Besuchern **Freibergs** empfiehlt die schon bekannten guten **Bauerhasen**.
Hochachtungsvoll **Moriz Thieme,** Ecke der Petersstraße, Korn-
gasse und Markt 82.

Bergaufzüge von Zinn, Bergfiguren von Papp-Plache,
Nüsse mit Bergwerk in großer Auswahl
empfehlen die **Eisen- & Kurzwaaren-Handlung** von
Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn
in **Freiberg, Obermarkt 6.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9-4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt.
A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar

Ausgezeichnetes königl. sächs. Patent auf

Perrücken u. Toupets.

Durch ihre Bequemlichkeit und den natürlichsten Haarwuchs täuschend nachgeahmt, empfiehlt zu den solidesten Preisen.

H. A. Fischer, Coiffeur, Inhaber pat. Haartouren, Landhausstraße Nr. 1.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln
empfehlen bei Bedarf einer ältigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus & Haase, an der Frauenkirche 22.

Das **Logisnachweisungs Bureau** von **L. Ramsch, Alaungasse 10** im Hofe links, empfiehlt sich Logisuchenden, sowie Vermietern zu allen Vermittlungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die Aufnahme von Logis geschieht stets unentgeltlich.

Druz und wigeniqum der Herausgeber: Mepq u. Mepardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Richardt

Dresdener Börse, am 25. Juni.

	1830	1855	1845	1852	S. S. Eisenb.-Actien	R. S. Randrentenbr.	Dergl. Prior.	R. P. Staatsanl.	R. A. Def. National-Anl.	R. Dr. G. B. A.	vöb.-Zitt. A. Lt. A.	Leipz. Credit-A.	A. S. A. (Stamm)	Dgl. Pr. (1. Ser.)	Def. Banknoten	Soc. Pr. A.	Ressent. S. A.	Dgl. Prior.	Feldschl. S. A.	Dgl. Prior.	Med. S. A.	S. Dpff. S. A.	R. Löhn. S. A.	S. G. S. A.	Dr. Feuer-Act.	Thode'sche P. A.	Dergl. Prior.	Sächs. Hypoth.-Anl. S. A.	Carl Friedrich Brater, Seestraße 10
v. 1830 30/10	95 1/4	94 7/8																											
kleinere 30/10		94 7/8																											
v. 1855 30/10	92 3/4	92 3/4																											
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/10		102 1/2																											
v. 1852, 55, 58 40/10		103 1/2																											
S. S. Eisenb.-Actien 40/10		103 3/4																											
R. S. Randrentenbr. 2 1/2 30/10		96 1/2	96 u. 98																										
Dergl. Prior.		96 3/4																											
R. P. Staatsanl. 50/10		101 3/4																											
R. A. Def. National-Anl. 50/10		105 5/8																											
R. Dr. G. B. A.	288	267																											
vöb.-Zitt. A. Lt. A.		33 1/2	36 u. 38																										
Leipz. Credit-A.		84 1/2																											
A. S. A. (Stamm)		98	92 1/4																										
Dgl. Pr. (1. Ser.)		102 1/2																											
Def. Banknoten		90																											
Soc. Pr. A.	192 1/2	16 u. 18																											
Ressent. S. A.	106	104																											
Dgl. Prior.		101 3/4																											
Feldschl. S. A.		95 1/2	95																										
Dgl. Prior.		103	102																										
Med. S. A.		7 3/4	69 3/4																										
S. Dpff. S. A.	206-203	202																											
R. Löhn. S. A.		105	103																										
S. G. S. A.	67-66	65																											
Dr. Feuer-Act.		93	6 u. 8																										
Thode'sche P. A.		81	79																										
Dergl. Prior.		93	97																										
Sächs. Hypoth.-Anl. S. A.		93	97																										

	25. Juni	20. Juni	15. Juni
Staatsp. v. 65	93		
von 1847 40/10	2 1/2		
von 1852 40/10	2 3/8		
Schl. G. A. 40/10	3 3/4		
Randrentenbr. 2 1/2	96 1/2		
Eisenb.-Actien			
Albertsbahn	92 1/2		
Leipz.-Dresd.	268		
Leobau-Zittau	34		
Magde.-Leipz.	245		
Thüringische	27 1/4		
Dtsch. Credit	85		
Braunschweig			
Leipzig	137		
Weißenhof			
Wiener W.	89 7/8		
Louisb'or	10		
Ausl. Cassen	99 3/4		
Wien 3 Kon	89 1/4		
Louisb'or 5 Tpl.	15 Rgr		
R. russ. Imperials	5 Tpl		
14 Rgr.	5 Pf.		
10-Francs	5 Tpl. 10 Rgr		
— Pf.			
holl. Ducaten	3 Tpl.		
5 Rgr 4 Pf.			
kauf. Ducaten	3 Tpl.		
5 Rgr. 8 1/2 Pf.			

	25. Juni	20. Juni	15. Juni
ErschuldSch	8 1/2		
Neue Anleihe	101 1/2		
Nationalanl.	72 1/2		
H. Pr. Anl.	106		
D. f. Metalliq.	68 1/2		
D. f. 54r Loose	87		
Def. Er. Loose	81 3/4		
Def. n. Anl.	88 1/4		
R. Poln. Oblig.	82		
Reichw. B. A.	74		
Darmstädter	94 1/4		
Deffauer	31 1/2		
Genar	94		
Gotthard	91 1/4		
Weißenhof	89 3/4		
Genfer Credit	59 1/2		
Leipziger	85		
Meininger	96		
Oesterreich	84 1/4		
Burg. Pr. G. A.	106 7/8		
Berlin-A. h.	108 3/8		
Berl. Stett.	137 3/4		
Röhm. Westbahn	72		
Cosel-Oberb.	66 1/2		
Breslau-Freib.			
Schweidn. alt	34 1/2		
Cöln-Mind.	177 3/4		
Pombardische	151		
Rainz Edg.	125 3/4		
Mecklenburg	70 1/2		
Rordb. Frd. B.	63 1/4		
Def. frans.	121		
Oberschlesisch	156 1/4		
Preß.-Magb.	182 1/2		
Rheinische	100 1/4		
Thüringer	126 1/2		
Disc. Co. A. h.	100 3/4		
Def. Banknot.	90 1/2		

Wien 25 Juni. Staatspapiere Nationalanleihe 81 15 Metalliques 50 75, 60. — Actien Bankactien 793 Actien der Creditbank 188 50 — Wechselcourse: London 111 20 * * * * * Gulden 531, Silberagio 110.25 Staatsanlehen neuste 98.70

Berliner Productenbörse, den 25. Juni 1862. Weizen loco 6 75 @ — Roggen loco 4 1/2 @. 49 @. 49 1/2 @. 49 1/2 @. 50 @. — Spiritus loco 16 1/2 @. 15 1/2 @. 15 1/2 @. 16 1/2 @. 2 00 @ gef. — Rüben loco 15 @ 15 1/4 @. 3 3/4 @ flau. — Gerste loco 34 @ — 41 @. Hafer loco 24 @ — 27 @ @

Gründlicher Gesangsunterricht wird erteilt: Grunergasse 2b zwei Tr.